




Arbeiten Hand in Hand:  
Petra Dittrich und ihre Mutter  
vor dem Buchladen in Gingst

# Die besten Jahre

Mecklenburg-Vorpommern ist ein beliebtes Reiseziel – und damit auch ein guter Boden für innovative Buchhandelskonzepte. Drei Sortimente, die sich durch einen eigenen Charakter und starken Service behaupten.

 NILS KAHLEFENDT

 Die Pfarrkirche St. Jacobi mit barocker Orgel, ein Bilderbuch-Marktplatz, 1.300 Einwohner: Wer mit dem Auto von Stralsund zum alten Fährdorf Schaprode reist, um zur Insel Hiddensee überzusetzen, kann natürlich einfach durch Gingst durchbrausen. Das würde vermutlich drei Minuten dauern – und wäre ein Fehler. Denn genau hier, in einem der pittoresken Häuschen am Markt, betreibt Petra Dittrich eine der tollsten Buchhandlungen der Republik: frei liegende Fachwerkbalken, abgeschliffene alte Dielen, rotgetünchte Wände und ein High-End-Sortiment, das verblüfft. Das Kleinod firmiert schlicht als Der Buchladen – und ist, an einem der letzten Zipfel des Landes, tatsächlich so etwas wie die Blaupause dafür, wie Buchhandel auf der Höhe der Zeit funktionieren kann. Für viele Touristen ist ein Zwischenstopp an dieser Wellness-Oase mit Barsortimentsanschluss längst fester Be-

standteil der Urlaubsplanung. Das Prinzip Entschleunigung wirkt: »Selbst die schlimmsten Nervensägen aus der Großstadt«, meint Dittrich und lacht, »sind hier lammfromm.«

Petra Dittrich, eine resolute Frau von 43 Jahren, ist ein Inselkind, aufgewachsen in Samtens auf Rügen, zehn Kilometer von Gingst entfernt. Die Wende erlebte sie mit 16, und wie viele wollte sie damals nur eins: hinaus in die Welt, am besten sofort. Mit 18 Jahren ging sie zum Studium nach Berlin und half nebenbei im Buchhandel aus; ein Job, der zum Beruf wurde. Dabei ist Dittrich keine, die ihr Leben perfekt durchplant – wenn es passte, arbeitete sie auch in einer Bar in Amsterdam oder für Greenpeace. Sicher war nach 20 Jahren Großstadtleben nur eins: »Irgendwann wollte ich zurück ans Meer.«

Dittrich war Filialeiterin bei Heymanns in Hamburg, als sie 2008 vom frei werdenden Haus am Gingster Markt erfuhr. →



» Für Außenstehende wirkt mein Leben wie ein ewiges Bullerbü.

Petra Dittrich, Der Buchladen in Gingst